

Ferner eine weiße Varietät eines Dachs, *Meles taxus* Schreb., von Hoffingen. Die große Trappe *Otis tarda* Bal.; große Seltenheit in Württemberg. Die Kreuzotter, *Viper pelias* L. und deren schwarze Varietät *var. prester* L. Endlich Groppe oder Kaulkopf, *Cattus gabio* L., aus den Kollbächen.

## Einwohner.

### A. Bevölkerungsstatistik. \*)

#### 1. Stand und Bewegung der Bevölkerung im Allgemeinen.

Das jetzige Oberamt Balingen besteht aus den zwei altwürttembergischen Oberämtern Balingen und Ebingen, und den weiteren Orten Margrethausen, Lautlingen, Geislingen, Erlaheim und Unter-Digisheim. Von den letzteren fünf Orten, welche erst 1806 an Württemberg kamen, sind uns keine älteren Bevölkerungszahlen bekannt. Von den beiden württembergischen Oberämtern aber liegt noch die „Seelen-Tabell auf den 1. Januar 1794“ vor, wornach die ortsanwesende Bevölkerung im Oberamt Balingen 15840, im Oberamt Ebingen, bestehend aus den zwei Orten Ebingen und Biß, 3961 Seelen betragen hat. Die Bevölkerung der Stadt Ebingen betrug 3519 Einwohner und war auch damals schon bedeutender als die von Balingen, welches nur 2783 Einwohner zählte.

Am 1. November 1812, als das neue Oberamt Balingen zur Landvogtei des oberen Neckars („Département du haut Neckar“)\*\*) mit dem Sitz in Kottweil gehörte, welche Landvogtei die fünf Oberämter Balingen, Spaichingen, Tuttlingen, Kottweil und Oberndorf umfaßte, zählte dasselbe nach der Uebersicht auf S. 68 u. 69 26605 ortsangehörige und 25902 ortsanwesende

\*) Von Finanzrath Kull.

\*\*\*) Siehe Regbl. von 1810 Nr. 53 S. 530, Beilage, Organisations-Manifest S. 2.